

Hof- und Gerichtsadvokat  
Dr. JULIUS BERGER

Wien, I. Goldschmidgasse 10.

Telephon Nr. 21.556.  
Postspark.-Konto Nr. 102.497.

Wien, am 27. M a i 190

Hochverehrter Herr Professor !

Für die freundl. Karte vom 23. d. bestens dankend be-  
richte ich, dass ich von Müller - München einen Brief erhalten  
habe, mit welchem er den Preis für die in Leinen gebundene Aus-  
gabe mit 6.- Mk festsetzt.

Zur Frage der Ablösung der bestehenden Verlagsrechte  
bemerkt Müller, dass er bisher der Ansicht war, dass die Verlags-  
rechte sämtlicher Werke Ihnen frei zur Verfügung stehen, so dass  
er sich erst nicht mit den anderen Verlegern in Verbindung zu  
setzen brauche. Er ersucht uns, mit den einzelnen Verlegern wegen  
Ablösung der bestehenden Rechte sofort in Verbindung zu treten  
und bin ich deshalb froh, in dieser Richtung bereits vorgearbei-  
tet zu haben. Er teilt mir ferner mit, dass das deutsche Ver-  
lagsgesetz bestimmt, dass dem Verfasser 20 Jahre nach dem Er-  
scheinen des betreffenden Werkes das Recht zusteht, dieses Werk  
in eine Gesamtausgabe seiner Werke aufzunehmen, ohne dass dage-  
gen der Verlag, in dem die erste Ausgabe erschien, Einspruch er-  
heben könnte. Diese Gesetzbestimmung erleichtert unsere Stellung  
bedeutend gegenüber den deutschen Verlegern, das ist Breitkopf  
& Härtel, Bruns' Verlag in Minden, Piersons in Leipzig. Wie Sie

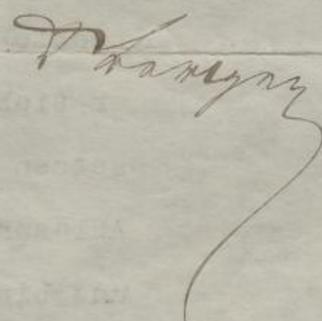
*numm worden mit Verleger  
abgeschlossen?*

Dr. JULIUS BERGER  
Wien, I. Goldschmidgasse 10.  
Telefon Nr. 4750.  
Postfach-Nr. 10227.

aber wissen ist das Verlagsrecht in Oesterreich sehr mangelhaft und besteht eine Bestimmung wie die ebengenannte bei uns nicht, vielmehr werden wir mit den österreichischen Verlegern uns auseinander zu setzen haben. Ich werde diese Auseinandersetzung so rasch als möglich herbeiführen und das Ergebnis dann Herrn Müller mitteilen, der dann voraussichtlich diese Verpflichtungen gegen dem übernehmen wird, dass die Zal der Subskribenten, die wir heizubringen haben, entsprechend erhöht wird. Sonst habe ich nichts neues zu berichten.

In herzlicher Ergebenheit

I h r



Hochwolgeboren Herrn

F r a n z K e i m

k.k. Professor

W i e n .